

Digitale Teilhabe älterer Menschen



Eingangserläuterung:

Viele Verwaltungsaufgaben sind auf dem Weg, digital zu werden. Viele Menschen dagegen, sind aber nicht digital unterwegs. Entweder weil sie es nicht können, weil das Gerät dazu fehlt oder weil es zu teuer ist. Deshalb gibt es eine Verpflichtung, dass die Verwaltung proaktiv die Informationen und das Know-how an die Menschen bringt. Dafür gibt es gute Beispiele in Hamburg. In der Europa-Passage und HH-Nord helfen Digital-Lotsen Bürger*innen durch das Angebot der Online-Dienste der HH-Verwaltung.

Das möchten wir auch in Altona haben und das Amt muss darüber öffentlich Informieren.

Das „café digital“ ist eine offene und kostenlose Anlaufstelle für alle Kund*innen des Jobcenters team.arbeit.hamburg, die Fragen rund um Digitalisierung und Technik haben.

Fragen :

- 1. Mit welchen konkreten Maßnahmen wird Ihre Partei verhindern, dass Menschen, die das Internet nicht nutzen, von der Teilhabe am öffentlichen Leben ausgeschlossen werden?**
- 2. Wie wird sich Ihre Partei für einen Ausbau digitaler Lern- und Erfahrungsorte einsetzen**

Mehr Informationen auch analog und über eine Digitale-Plattform für Seniorinnen und Senioren

Eingangserläuterung:

„Zahlen zur Internetnutzung älterer Menschen in Hamburg liegen nicht vor. Nach wie vor weisen Daten jedoch darauf hin, dass die „digitale Exklusion“ mit zunehmendem Alter steigt“ (Aktionsplan altersfreundliches HH Seite 16).

Vielfältige Angebote zur Information, Unterstützung, Beratung und Schulung älterer Menschen im Bereich der Digitalisierung und die Bereitschaft des lebensbegleitenden Lernens sind die Voraussetzung um die digitale Transformation zu gestalten und alle mitzunehmen. In Hamburg gibt es viele dieser Möglichkeiten. Wir haben aber den Eindruck das es schwer ist, sich über die Angebote einen Überblick zu verschaffen. Da sind andere Bundesländer, z.B. Berlin, innovativer.

Informationen für Senioren verbessern

Eine Plattform im Netz für die aktuelle Übersicht der vielen Möglichkeiten des Angebotes und der Weiterbildung ist dringend nötig

Fragen:

- 3. Wie würden sie diese Informationsvermittlung, auch analog für die Zielgruppe, optimieren?**
- 4. Unterstützen sie Finanzierung und Realisierung einer digitalen Karte mit den für Senioren wichtigen Einrichtungen (Klönbänke, kühle Orte, Seniorentreffs,usw.)?**

Seniorennetz Berlin

Suche Merklste Schriftgröße Sprache

Startseite Karte Themen Alle Einträge Service Mehr Neuen Eintrag vorschlagen

- Alle anzeigen
- Ort oder Einrichtung 353
- Regelmäßiges Angebot 1575
- Einmaliges Angebot 53

Themen

- Alle anzeigen
- Begegnung 553
- Kunst und Kreativität 299
- Gesellschaft Kultur Politik 259
- Bewegung und Gesundheit 574
- Sprachen und Interkulturelles 296
- Computer und Technik 396
- Alltagshilfen und Ehrenamt 215
- Beratung 329
- Rund um Pflege 132
- Medizinische Angebote
- Wohnen 9
- Bildung 47

WLAN in Einrichtungen

Eingangserläuterung:

„Die Corona-Pandemie hat uns deutlicher denn je gezeigt, dass es einen dringenden Bedarf gibt, die digitale Teilhabe von Seniorinnen und Senioren angemessen zu stärken“ (Katharina Fegebank).

Wenn ich mein Zimmer nicht verlassen kann, nützt es mir nichts, wenn das Kabel im Aufenthaltsraum endet. Wir hängen auch altersarme Menschen ab, die gern zu Hause WLAN hätten, sich aber keines leisten können. Wenn unsere Welt so digital wird, muss WLAN beim Wohnen zur Grundversorgung dazugehören wie Wasser und Strom.

„86 von 142 angeschriebenen vollstationären Pflegeeinrichtungen haben sich an der Befragung, ob sie WLAN bieten, beteiligt. 95 Prozent haben bejaht. Ob die anderen 56 Einrichtungen nicht geantwortet haben, weil sie kein WLAN haben, weiß der Senat nicht. Und nur bei 60% der privaten sowie 53% der gemeinnützigen Einrichtungen ist WLAN im Zimmer. „

(Quelle.: Digitales - Digitalisierung i.d. Pflege - Hamburg - Abschlussbericht Umfrage - 01.2023)

„Die Einrichtungen sollten über eine Grundausstattung mit WLAN verfügen, damit die Bewohnerinnen und Bewohner ihre digitalen Geräte nutzen können, um Informationen abzurufen, Musik oder Filme zu übertragen, einen Sprachassistenten zu nutzen oder per Video mit dem Freundeskreis oder Verwandten zu kommunizieren“ . (Quelle.: Erkenntnisse und Empfehlungen des Achten Altersberichts)

Wir fordern kostenfreies WLAN – und zwar in allen Zimmern, auch im Bestand.

Fragen:

- 5. Wie wollen sie die Umsetzung kontrollieren und die Einrichtungen dabei unterstützen ?**
- 6. Im Pflegekompass fehlt das Attribut „WLAN im Zimmer“ -welchen Handlungsbedarf sehen sie?**

Sozialtarif fürs Internet, Telefon

Eingangserläuterung:

Menschen, die von Armut betroffen sind, laufen Gefahr, von der digitalen Entwicklung abgehängt zu werden. Sozialstaatliche Transferleistungen reichen für Internetanschluss und Endgeräte oft nicht aus. Armutsbetroffene haben doppelt so häufig keinen Internetanschluss wie der Durchschnitt. Regelsatz des Bürgergeldes für Mobilfunk-, Telefon- und Internetvertrag: 44,88 Euro ist zu wenig. Es ist deshalb unerlässlich, dass es auch ein preisreduziertes Angebot für Menschen in finanziell herausfordernden Lebenslagen gibt .

Frage:

7.) Was kann die Hamburger Bürgerschaft tun, um Menschen, die Transferleistungen beziehen, finanziell zu entlasten?

M. Boehnert, 12/2024